JOB REPORT: MERCEDES-BENZ ESCHWEILER

Nach strengen Auflagen schnell errichtet: Mercedes-Benz in Eschweiler

Viele Ideen, wenig Zeit

Die Vorgaben für die neue Mercedes-Benz-Niederlassung in Eschweiler bei Aachen waren anspruchsvoll. Beichler + Rohr aus Bremen hatten damit kein Problem.

Im Januar 2008 entschied sich die Daimler AG, für das Nutzfahrzeuggeschäft der Mercedes-Benz-Niederlassung Aachen den Neubau eines Nutzfahrzeugzentrums in Eschweiler zu errichten. Aus netzstrategischen Gründen war die Eröffnung bis Ende März 2009 die zwingende Planungsvorgabe. Ende Februar 2008 beauftragte daher die Daimler Real Estate GmbH die Planungsgruppe Beichler + Rohr aus Bremen als Generalplaner für die Realisierung des neuen Nutzfahrzeugzentrums Eschweiler. Die Bauarbeiten auf dem rund 43.000 m² großen Grundstück begannen am 9. Juni 2008, am 27. Februar 2009 konnte die Übergabe des betriebsfertigen Nutzfahrzeugzentrums erfolgen.

Das Gebäude gliedert sich in fünf Baukörper mit den Funktionsbereichen: Ausstellung und Verkauf; Nutzfahrzeug-Werkstatt und Aufbereitung; Transporter Werkstatt; Büro-, Sozial- und Nebenräume; dreigeschossiges Teilelager. Das Zentrum des Gebäudes bildet die rund 7 m hohe Ausstellungshalle. Der Kunde trifft dort auf das Kundenzentrum mit den Bereichen Info-Counter, Café, Annahmebereich mit Dialogannahme, Teileverkauf, Fahrzeugverkauf und Fahrzeugauslieferung. Durch den hohen Tageslichtanteil, der über Oberlichter und große Glasfassaden erfolgt, wirkt die Ausstellungshalle einladend auf Kunden und Mitarbeiter. Das angenehme Raumklima und die gute Raumakustik sorgen zudem für eine hohe Aufenthaltsqualität im Gebäude.

An das zweigeschossige Ausstellungsgebäude schließt sich direkt der zentrale Mitteltrakt mit dem dreigeschossigen Teilelager an, das im Kreuzungspunkt der übrigen drei Gebäudeteile (Ausstellung, Transporter-Werkstatt, Nutzfahrzeug-Werkstatt) liegt. Dieser Mitteltrakt gliedert als massiv erstellter Baukörper mit der Stahlkonstruktion des Lagerkomplexes das Gesamtgebäude in die notwendigen Brandabschnitte. Westlich schließt sich die Stahlkonstruktion der Transporter-Werkstatt an. Diese wurde mit acht Vor-Kopf-Werkstattplätzen erstellt, durch das große Oberlichtband werden alle Arbeitsbereiche ausreichend mit Tageslicht versorgt.

Die östlich anschließende Nutzfahrzeugwerkstatt wurde mit sechs Werkstattbahnen, einer Karosseriebahn, einer Prüfbahn und zwei Waschplätzen konzipiert. Die etwa 6,50 m hohe Werkstatthalle ist mit einem 3,2-t-Laufkatzenkran, zwei Werkstattgruben und drei 5-Stempel-Hebeanlagen ausgestattet. Die Transporter-Portalwaschanlage und ein Waschplatz mit Dampfstrahler mit Hebebühne werden über eine biologische Wasseraufbereitungsanlage umweltfreundlich im Kreislaufsystem betrieben. Alle Werkstattbereiche wurden abwasserfrei ausgeführt. Die Ölversorgung aller Werkstattarbeitsplätze erfolgt über eine zentrale Ölanlage.

> Ziel des Einsatzes der Kraft-Wärmekopplung ist die Reduzierung der CO_2-Emission um bis zu 30 Prozent.

Die Reduzierung des Wärmebedarfs durch die kompakte Bauform, die Vermeidung von Transmissionsverlusten durch Wärmebrücken und durch die Begrenzung von Lüftungswärmeverlusten durch Einbau von vollautomatischen Sektionaltoren mit kurzen Schließzeiten war ein wesentliches Ziel im Projekt. Daraus resultiert auch die Einbringung einer Industrieflächenheizung im gesamten Erdgeschoss. Über die enorme Speicherkapazität der Bodenplatten wird eine ausgeglichene Strahlungswärme an allen Arbeits- und Aufenthaltsbereichen erreicht.

Die Wärmeerzeugung erfolgt über einen Gas-Brennwertkessel, welcher mit einem BHKW (Blockheizkraftwerk) kombiniert wurde. Die auf den Grundwärmebedarf ausgelegte Anlage deckt weitestgehend den Strombedarf des Gesamtgebäudes. Eine Netzeinspeisung erfolgt nur in geringem Umfang. Ziel des Einsatzes der Kraft-Wärmekopplung ist die Reduzierung der CO_2-Emission um bis zu 30 Prozent.

Durch den hohen Tageslichtanteil in vielen Bereichen des Gebäudes ist tagsüber eine deutliche Reduzierung des Bedarfs an Kunstlicht möglich. Das anfallende Regenwasser der Dachflächen und das gering belastete Regenwasser der Transporter-Stellflächen werden vor Ort im Bereich der Grünflächen über Sickermulden dem Grundwasser zugeführt. Das stärker belastete Oberflächenwasser der übrigen Nutzfahrzeug Außenbereiche wird größtenteils über Abscheideanlagen gereinigt und in den Sickermulden versickert. Der hohe Versiegelungsgrad wird hierdurch weitestgehend kompensiert. Gestärkt wird dieser Effekt durch eine intensive Bepflanzung der unversiegelten Grundstücksflächen mit Laubbäumen und Gehölzen.

In der Summe konnte mit dem Neubau des Mercedes-Benz-Nutzfahrzeugzentrum Eschweiler der Anspruch des Bauherrn auf eine in ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Hinsicht nachhaltige Immobilie trotz oder gerade wegen der enormen zeitlichen Komprimierung in vollem Umfang umgesetzt werden.

GER

Helligkeit und Eleganz: der Empfangsbereich

50 m³ Alu-Kippmulden
Jetzt mieten zu Aktions-Preisen.
... nur bis Ende Juni 2010!
RPS TRAILER-RENTAL
Telefon +49 (0) 3 64 82/830-130
Telefax +49 (0) 3 64 82/830-513
E-Mail vermietung@rps-trailer-rental.com
www.rps-trailer-rental.com